



Monatsbericht Januar 2022

Sehr geehrte Anleger,

Sorgen vor einer Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts sowie anziehende Zinsen ließen die globalen Aktienmärkte schlecht ins neue Jahr starten. US-Aktien stachen negativ hervor und verzeichneten den schlechtesten Jahresstart seit 1939. Insbesondere Technologieaktien und Corona-Gewinner waren schwach. Die hohe Inflation in den USA hat mittlerweile auch die Fed auf den Plan gerufen, die entschlossenes Handeln signalisiert. Anders als bisher soll fortan weniger Rücksicht auf

die Auswirkungen der Geldpolitik auf die Aktienmärkte genommen werden - der sogenannte „Fed-Put“ scheint Geschichte. Die Märkte erwarten von der Fed derzeit gar fünf Zinserhöhungen in 2022 und haben dies eingepreist. Europa ist von Leitzinserhöhungen noch weit entfernt. Die EZB schätzt die Inflation noch als vorübergehend ein. Frohe Neuigkeiten gibt es zur Besteuerung unserer Fonds: Aufgrund negativer Basiszinssätze fällt in 2022 und 2023 keine Besteuerung der Vorabpauschale an.

Ihre RIV

Zinsen ziehen ausgehend von niedrigen Niveaus an



- Rendite 10-jähriger US-Treasuries
- Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen
- Rendite 10-jähriger italienischer Staatsanleihen

Quelle: Refinitiv EIKON

Balanceakt der Zentralbanken

Zentralbanken sind derzeit wahrlich nicht zu beneiden, müssen sie doch in einem hochpolitisierten Umfeld eine hohe Inflation in den Griff bekommen, ohne die Konjunktur abzuwürgen. Zinsen zogen bereits an und befinden sich nun nahe der Vor-Corona-Niveaus. In Europa schränken rekordhohe Staatsverschuldungen die EZB jedoch dabei ein für Preisstabilität zu sorgen. So ist bspw. Griechenland mit einer Verschuldung von 206 % zum BIP um ca. 50 Prozentpunkte höher verschuldet als zum Höhepunkt der Verschuldungskrise in 2012, die in einem Schuldenschnitt endete. Griechenland ist damit, wie so viele andere südeuropäische Länder auch, abhängig von niedrigen Zinsen. Obwohl seit geraumer Zeit finanzielle Repression herrscht, haben hochverschuldete Länder dies nicht dazu genutzt, sich zu entschulden. Im

Gegenteil, es wurden sogar noch schneller mehr Schulden aufgenommen. Die EZB ist in die Ecke gedrängt. In den USA ist die Situation trotz Rekordschulden etwas weniger festgefahren. Die Leitzinsen sollen steigen. Fed-Präsident Powell hat sich eine zweite Amtszeit gesichert, obwohl die Fed unter seiner Führung von Insidertradingskandalen geplagt war und drei regionale Fed-Präsidenten den Hut nehmen mussten. Auch sonst machte Powell nicht immer eine glückliche Figur, schaffte er es doch bei Pressekonferenzen zum wiederholten Male, trotz Vorabveröffentlichungen der Redeinhalte, die Märkte durch spontane Äußerungen stark zu verunsichern. Der anstehende Zinserhöhungszyklus samt Auswirkungen auf Inflation und Konjunktur wird zum Prüfstein und seine Ära als Fed-Präsident prägen.

Unternehmen im Fokus

CORNING

Rationalinvest

Das 1851 gegründete US-Unternehmen Corning ist international führend in der Herstellung von komplexen Glas- und Keramik-Produkten, die in zahlreichen unterschiedlichen Branchen Anwendung finden. So stellt das Unternehmen unter anderem Glasfaserkabel und andere optische Komponenten, Displays, medizinische Glasverpackungen, Spezialmaterialien und Keramiksubstrate für die Telekommunikations-, Elektronik-, Automobil- und Umweltechnikbranche sowie für die Medizin und Biowissenschaft her. Obwohl Lieferkettenprobleme in einigen Absatzmärkten die Nachfrage hemmten, konnte Corning auf ein erfolgreiches 2021 zurückblicken: Der Umsatz stieg um knapp 25 % von 11,3 Mrd. USD auf 14,1 Mrd. USD an. Gleichzeitig machten sich Effizienzverbesserungsprogramme der letzten Jahre bezahlt. Der Gewinn pro Aktie hat sich von 0,54 USD auf 1,28 USD mehr als verdoppelt. Die Aktionäre wurden mit einer um 9 % höheren Dividende und dem Rückkauf von 5 % der ausstehenden Aktien belohnt. An der Börse kamen die Veröffentlichung der Jahreszahlen und ein optimistischer Ausblick auf das kommende Jahr gut an, die Aktie machte einen Sprung von knapp 20 % nach oben.

ATLAS COPCO

Zukauf im Zusatzversorgung

Die schwedische Atlas Copco ist ein international führender Anbieter von industriellen Produktivitätslösungen. Industriekompressoren, Vakuum- und Entwässerungspumpen, Industriewerkzeuge und Montage-lösungen zählen zu den größten Produktgruppen des Unternehmens. Dem Unternehmen ist es auch in 2021 gelungen ein beeindruckendes Wachstum hinzulegen. So konnte der Umsatz um 15%, der Auftragseingang gar um 30 % gesteigert werden. Das Gewinnwachstum hielt Schritt, der Gewinn pro Aktie legte um 17% von 3,44 SEK auf 4,00 SEK zu. Die Dividende wird von 7,30 SEK pro Aktie auf 7,60 SEK pro Aktie angehoben. Darüber hinaus gibt es eine Sonderdividende in Höhe von 8,00 SEK. Dennoch musste die Aktie des Unternehmens jüngst einen Kursrückgang hinnehmen. Ein Blick auf den langfristigen Aktienkurs zeigt, dass Schwankungen bei Atlas Copco keine Seltenheit sind, langfristig aber der Geschäftsentwicklung folgen. Da wir mit einer weiteren positiven Entwicklung des Unternehmens und der Fundamentalkennzahlen rechnen, haben wir unsere bestehende Position aufgestockt.

VIDRALA

Kauf im Aktieninvest

Das spanische Unternehmen Vidrala ist einer der größten Hersteller von Glasflaschen und Glasbehältern für die Getränke- und Lebensmittelindustrie in Europa. Es produziert jährlich über 8 Mrd. Glasbehälter für ca. 1.600 Kunden in Spanien, Portugal, Großbritannien und Italien. Glas setzt sich als nachhaltiges, hygienisches und wertiges Material in immer mehr Bereichen als Verpackung durch. Die Nutzung von derzeit etwa 50% Altglas in der Herstellung ist ein profitables Beispiel einer zirkulären Ökonomie, die Abfälle vermeidet. Nicht umsonst wächst die Branche schneller als die Gesamtwirtschaft und zeichnet sich darüber hinaus als konjunkturresistent aus. Aus einer in den letzten Jahrzehnten stattfindenden Konsolidierungswelle, die nicht zuletzt auf die hohe Kapitalintensität, eine von mehreren Eintrittsbarrieren der Branche, zurückzuführen ist, sind wenige Unternehmen als Gewinner hervorgegangen, darunter Vidrala. Das Unternehmen hat sich langfristig hervorragend entwickelt und sich auch dank guter Unternehmensführung eine solide Marktposition erarbeitet. Gleichzeitig zählt das Unternehmen durch strenge Kostendisziplin und hohe Kapazitätsauslastung zu den effizientesten und profitabelsten der Branche. Die positiven Fundamentalkennzahlen decken sich mit dieser Entwicklung. Vidrala zahlt eine kleine Dividende, die ausbaufähig erscheint, hat das Unternehmen doch in den letzten Jahren viele Mittel aufgebracht, um die Verschuldung signifikant zurückzufahren. Der seit Mitte 2021 einsetzende Kursrückgang senkte die Bewertung des Unternehmens auf ein attraktives Einstiegsniveau. Aufgrund seiner Wettbewerbsvorteile sehen wir Vidrala gut gerüstet, um mittelfristig als Gewinner in einer strukturell wachsenden Branche hervorzugehen und haben den niedrigen Kurs genutzt, um eine Position aufzubauen.

R.I.Vermögensbetreuung AG

Ottostraße 1
76275 Ettlingen

(0 72 43) 21 58 3
briefkasten@riv.de
www.riv.de